

anderen Stellen der Vorstücke des Egino-Kodex auf. Sie setzt z. B. auf Bl. 17 in Zeile 31 links ein (*Elabora ergo* .) und läuft in der rechten Kolumne bis zur Zeile 25 ans Ende des Kapitels. Wenn die Schrift hier auf den ersten Blick nicht ganz mit derjenigen der Klagschrift übereinzustimmen scheint, so erklärt sich das daraus, daß der Schreiber seine Schriftzüge sichtlich denen des Hauptschreibers der Predigt anzugleichen strebte, daß außerdem das System der Halbzeile jenes Hochgleiten und Schwanken zwischen den Linien und das Auseinanderzerren der Schriftzüge unterband oder doch wenigstens erschwerte. Aber die einzelnen Buchstaben¹⁾ wie auch der ganze Duktus sind der Schrift auf Bl. 23 völlig gleich, wenn es sich hier auch im Gegensatz zur Klagschrift um eine Schönschrift oder besser Reinschrift handelt. Dieselbe Hand findet sich ferner in den über die sämtlichen Vorstücke des Egino-Kodex verstreuten Korrekturen und Marginalien, besonders ausführlich auf Bl. 20 am rechten und unteren Rande und weiterhin auf Bl. 2, 2', 3, 3', 7, 8', 15', 19'. Es ist deutlich, daß der Schreiber der isoliert stehenden Klagschrift (Bl. 23), der diese z. T. umfangreichen Besserungen und einmal einen kürzeren Teil des laufenden Textes (Bl. 17) anfertigte, die Niederschrift oder Abschrift des ganzen Kodex überwachte und leitete.

Der gleiche Schreiber hat aber auch den Clm. 6340, der auf Bl. 1--79 einundzwanzig Werke Rathers enthält, korrigiert.²⁾ Von ihm stammen die Marginalien und Besserungen auf Bl. 1, 14, 21, 22, 29', 30, 32', 34', 39, 39', 49, 52', 53, 54, 54', 55, 55'. Von Zeile 16 auf Bl. 54 bis z. 2 auf Bl. 54' hat er wieder, ähnlich wie auf Bl. 17 des Phill. 1676, einen Teil des Textes selbst geschrieben (*XL ut fertur libras . . circumpositę basilicę cremarentur*).³⁾ Es ergibt

¹⁾ Ein sicherer Führer ist das g, das hier auf Zeile 31 links (*ergo*), z. 34 links (*migret*), z. 12 rechts (*gestat*) die für Rather typische Form zeigt. Vgl. das ganz anders geschwungene g des Hauptschreibers.

²⁾ Über die Herkunft dieser Hs. war bisher nichts Näheres bekannt. Altersschätzungen vgl. bei Pez, *Thes. anecdot.* 1 (1721), Praef. XXVI ff.; Docen in *Aretins Beitr.* 3. *Gesch. u. Lit.* 7 (1806), 509—512; Perz in *Arch. f.ält. dtische. Geschde.* 7 (1839), 868 ff.; *Catal. cod. lat. bibl. reg. Monac.* 1, 3 (1873), 94. Die Ballerini (*a. a. O.* 298) hielten die Hs. für eine letzte Redaktion Rathers, ohne Angabe, wo diese geschehen sein sollte. Vogel 2, 25—27 entscheidet sich für eine Entstehung in Freising.

³⁾ Vgl. die Tafel Abb. d.